

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 15. Mittwoch, den 10. April 1861.

Zeitereignisse.

Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin Victoria ist
von London wieder in Berlin eingetroffen.

Se. Maj. der König beabsichtigt den größten Theil
des Sommers auf Schloß Babelsberg zuzubringen.
Außer den Reisen in den Provinzen sind weitere Aus-
flüge nicht projectirt; auch ist es noch dahingestellt, ob
im Herbst die Reise nach Ostende zum Gebrauch des
Seebades unternommen werden wird. — Auf Wunsch
des Königs und für dessen Bibliothek wird ein Album
angefertigt, welches die hervorragendsten Momente aus
dem Leben des verstorbenen Monarchen darstellen soll.

Am Sonnabend vor Ostern hat die Beisetzung des
Herzens des verstorbenen Königs von Preußen im
Charlottenburger Mausoleum, am 2. April in Paris
die Beisetzung der Leiche Napoleons I. in dem Porphy-
rarkophage unter der Kuppel des Invalidendoms statt-
gefunden.

Aus Berlin ist der Wiederbeginn der Sitzungen
des Abgeordnetenhauses am 4. d. zu melden.

Wie man hört, ist unter den Mitgliedern des Her-
renhauses die Ansicht jetzt die überwiegende, daß die
Grundsteuer-Vorlagen die Stimmenmehrheit dieses
Hauses erlangen werden. Ein hervorragendes Mitglied
hat eine Berechnung angestellt, wonach etwa 104 Stim-
men sich für und 94 Stimmen sich gegen die in
Rede stehenden Vorlagen entscheiden würden.

Der die Amnestie betreffende Antrag, nach welchem
alle noch schwebenden politischen Prozesse niedergeschla-
gen werden sollen, ist von der Justiz-Commission des
Abgeordnetenhauses nicht befürwortet worden.

An sämtliche Zuchthäuser und Gefängniß-Straf-
Anstalten sind, wie man hört, Anweisungen zur Be-
richterstattung darüber ergangen, welche der in diesen
Anstalten detinirten Verurtheilten der königl. Gnade
zu empfehlen sind. Es sind Kategorien aufgestellt, bei-
spielsweise: daß die auf Lebenszeit Verurtheilten, wenn
ihre sittl. Führung in der Anstalt kein Ausschließungs-
grund ist, als qualificirt zur Empfehlung für die kgl.
Gnade erscheinen sollen, wenn sie zehn Jahr abgebußt
haben. Demnach würde eine große Anzahl Sträflinge
Ausicht haben, begnadigt zu werden und in Freiheit
zu kommen.

Wie in militairischen Kreisen verlautet, wird das
diesjährige große Mannöver des 7. u. 8. Armee-Corps
in der Gegend zwischen Köln und Jülich oder, nach
näheren Angaben, zwischen Berghain und Neuß, ab-
gehalten, und sollen zur Augmentirung der Infanterie-
Regimenter pro Regiment 300 Mann Reservisten ein-
berufen werden, wodurch also dieselben etwa die so ge-
nannte Gardestärke erhalten würden.

Aus Wien meldet man von einer Ministerkrisis,
deren Ausgang für Oesterreich verhängnisvoll zu wer-
den verspreche. Sämmtliche deutsche Minister haben

die nach ihrer Meinung einzuschlagenden Wege in einer Reihe von Punkten formulirt und von deren Anerkennung ihr Verbleiben im Ministerium abhängig gemacht. Die ungarischen und deutschen Einflüsse bekämpfen sich fortwährend. In Wien ist man der Ueberzeugung, daß, wenn die Deutschen nicht den Sieg davon tragen, Oesterreich schon morgen ein Nebenland Ungarns sein werde. Den äußern Anlaß zu dieser Ministerkrisis gab die ohne ihr Mitwissen und wider ihren Rath angeordnete Reorganisation Siebenbürgens im magyarischen Sinne. Der Ministerpräsident Erzherzog Rainer ist bemüht, den Konflikt auszugleichen, doch zweifelt man sehr an dem Gelingen.

Die „Patrie“ zeigt an, daß Befehle erteilt seien, Alles zur Beisetzung der Leiche Napoleons I. in dem Mausoleum des Invaliden-Hotels vorzubereiten. Die sterblichen Ueberreste des Kaisers befinden sich nämlich in einer Seitenkapelle. Die feierliche Beisetzung, der die Kaiserl. Familie u. die Großwürdenträger beiwohnen sollen, ist am 2. April vollzogen worden.

In Paris will man mit Bestimmtheit wissen, daß England Victor Emanuel als König von Italien anerkannt habe.

In Paris will man auf das Bestimmteste wissen, daß Vorbereitungen zur Organisation einer Nordarmee von 150000 Mann getroffen worden und dieselben bereits soweit beendet seien, daß der Kaiser jeden Augenblick über eine schlagfertige Armee erwähnter Stärke verfügen könne.

Warschau, 5. April. Auch gestern Abend sammelte sich wiederum eine große Menschenmenge vor der Marienstatuette in der Krakauer-Vorstadt. Da die Versammlung jedoch nur einige geistliche Lieder sang, dann aber ruhig ihres Weges ging, so setzte die Polizei dem nichts in den Weg und ließ die Leute gewähren. Dieselbe Scene wiederholte sich heute Vormittags vor der Reformatenkirche. Auch hier versammelte sich eine ungeheure Menschenmenge. Die Kirche war nicht im Stande, auch nur den zwanzigsten Theil der Erschienenen zu fassen, so daß dieselben genöthigt waren, auf der Straße dem Gottesdienste, der in der Kirche abgehalten wurde, beizuwohnen.

Die Straßen sind sehr belebt. Alles eilt der Krakauer-Vorstadt zu. Zahlreiche Militärpatrouillen, aus Infanterie- und Kavallerie-Pikets bestehend, durchstreifen die Stadt.

In Kalisch sind vor einigen Tagen Ruhestörungen vorgekommen, welche ein Einschreiten bewaffneter Macht jedoch nicht nothwendig machten.

Provinzielles.

Ihre Majestät die Königin Auguste hat zu der in Reichenstein veranstalteten Verloosung zum Besten der evangel. Schullehrer = Wittwen = und Waisen = Anstalt eine bedeutende Zahl reicher und stattlicher Gaben einzusenden geruht. Darunter das Portrait Sr. Majestät des Königs, eine prächtige Toilette, einen gestickten Papierkorb und dergl. mehr.

In Goldberg wird am 29. Mai ein landwirthschaftliches Fest abgehalten werden, mit welchem im Interesse der außerlandwirthschaftlichen Gewerbetreibenden eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse verbunden werden soll.

Görlitz, 6. April. Die Aussichten auf das Zustandekommen der Gebirgsbahn sollen plötzlich sehr günstig geworden sein. Wie man sich erzählt, — verbürgen können wir die Richtigkeit nicht — wären in einem Ministerrathe die gegenwärtig den Kammern vorliegenden Bahnprojecte zur Sprache gekommen und in Folge desselben wäre an den Oberpräsidenten von Schlesien die Aufforderung ergangen, binnen 24 Stunden Bericht zu erstatten, welche der beiden in Schlesien projectirten Bahnen, die rechte Oder-Ufer-Bahn oder die Gebirgsbahn nothwendiger sei. Wie es weiter heißt, soll der Oberpräsident den Bau der Gebirgsbahn für dringlicher halten und in dieser Ansicht durch den Grafen Löben und unsere beiden Bürgermeister bestärkt worden sein. (Görl. Anz.)

Am 31. März feierte der wahrscheinlich älteste Mann Schlesiens, Vater Bürgel in Klitschdorf, Bunzlauer Kreises, seinen Geburtstag. Er ist jetzt 103 Jahre alt.

Oertliches.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft des Laubaner Kreises nimmt am Montag, den 6. Mai, im 1ten Loosungs-Bezirk Lauban seinen Anfang und haben sich hierzu alle gestellungspflichtige Mannschaften der Stadt Lauban Sonnabend, den 11. Mai, früh 7 Uhr im Gasthose zum Hirsch einzufinden.

Der Haupt-Amts-Assistent Voland in Dels ist zum Steuer-Einnehmer in Lauban ernannt worden.

Dem Kreis-Gerichts-Boten Scholtz in Lauban ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Oeffentl. Kriminalverhandlungen.**Sitzung vom 4. April 1861.**

1) Der Schneidergesell **Gustav Scholz** aus **Marklissa**, 20 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat November v. J. dem Hutmachergesellen Robert Hänel in der Brauerei zu Beerberg ein wollenes Umschlagetuch entwendet und wurde dieserhalb zu einer Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Stellmacher **Joh. Karl Gottfried Siebelt** aus **Eckersdorf**, 35 Jahr alt und wegen Diebstahls schon 2 Mal bestraft, hatte in der Nacht zum 4ten Januar d. J. dem Stellmacher Viewald zu Eichberg einen eichenen Stamm Nutzholz entwendet und wurde wegen Diebstahls im 2. Rückfalle zu 6 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte u. Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Tagearbeiter **Joh. August Hartmann** aus **Schwerta**, 35 Jahr alt und wegen Diebstahls schon 1 Mal bestraft, wurde wegen Unterschlagung eines Thalers, welchen er von dem Tagearbeiter Horn in Mittel-Thiemendorf zur Ablieferung an dessen Schwester erhalten hatte, zu 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Der Gärtner **Arlt** aus **Nieder-Steinkirch** wurde wegen erheblicher Körperverletzung eines Andern zu 6 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

5) Der Dienstknecht **Johann Gottlieb Scholz** aus **Mittel-Schreibersdorf** wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

6) Der Bäcker-Meister **Joh. Gottlieb Peier** aus **Marklissa**, 46 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Berufs und wegen Verletzung des Hausrechts zu 12 Mthlr. Geldbuße, event. 6 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

7) Der Tagearbeiter **Friedrich Ernst Jenbaum** aus **Schwarzbach**, 36 Jahr alt und schon mehrfach in Sachsen und im Jahre 1856 hier wegen Betruges bestraft, wurde wegen Entwendung einer Quantität Kartoffeln zu 10 Sgr. Geldbuße, event. 1 Tag Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sitzung den 11. April.**Mannigfaltiges.**

Zur Wahl des Berufes. (Zugleich eine Warnung.) Aus England wird ein Rechtsfall erzählt, durch den

sich ein Knabe dem tyrannischen Willen seines Vaters in der Wahl seines Berufes entzog. Der Junge faßte eine unüberwindliche Abneigung gegen das Schneiderhandwerk, welches er lernen sollte, dagegen große Vorliebe für die Glasererei. Er sagte vor Gericht aus: „Meine Eltern hatten die Absicht, mich das Schneiderhandwerk lernen zu lassen. Ich weiß nicht, warum, aber ich habe einen eben so entschiedenen Widerwillen gegen dieses Handwerk — wie ich eine mächtige und unbezwingbare Vorliebe zum Glaserhandwerk habe. Trotz aller meiner Bitten, trotz meines Flehens ließ sich der starre Sinn meiner Eltern, namentlich des Vaters, nicht beugen, u. ich sollte nun gezwungen werden, zu einem Schneider in die Lehre zu gehen; denn mein Vater hatte bereits mit dem Schneidermstr. M. Alles wegen meiner Aufdingung als Lehrjunge geordnet, und ich sah keinen Ausweg, dem verhassten Schicksale zu entgehen. Da, als ich neulich nach einem abermals fruchtlosen Versuche, meines Vaters Sinn zu ändern, in der Strafe verzweiflungsvoll herumging, kam mir der Gedanke, „wenn ich eingesperrt würde, kann ich meinen Dienst in den nächsten Tagen nicht antreten“ — und im nächsten Moment flog ein von meiner Hand geschleudertes Stein an die Scheiben eines Juwelierladens; bald darauf war ich, wie ich wünschte, arretirt.“ Nach diesem sonderbaren Geständnisse stürzte der Bursche seinem Vertheidiger zu Füßen und beschwor ihn, auf seine Eltern einzuwirken, daß er das Glaserhandwerk erlernen dürfe. Die eingeleiteten Erhebungen stellten die volle Richtigkeit seiner Angaben heraus, u. es war eine ergreifende Scene, den Vater, erschüttert von dem ihm zugestoßenen Unglück und in Schmerz aufgelöst über die traurigen Folgen seines Eigensinns, gegenüber seinem Sohne, zu sehen. Unter solchen Umständen war die Untersuchung sehr bald zu Ende. Staatsbehörde und Gerichtshof fanden sich zur Anwendung der gesetzlichen Milde veranlaßt; nach einem Monat war die Strafe überstanden u. das Familiendrama beendet. Der Junge trat bei einem Glaser in die Lehre. Ich habe mich oft nach ihm erkundigt, erzählt sein Advocat, und sein Meister gab ihm stets das beste Zeugniß.

(Dienstmädchen-Sonntagschule.) In Tavastehuus in Finnland besteht seit Michaeli v. J. eine Sonntagschule für Dienstmädchen, deren Zweck ist: die sehr dürftigen Kenntnisse vieler Dienstmädchen zu erweitern und die Mädchen vor schlechtem Umgange

und sittlichem Verderben zu bewahren. Sechs junge Damen stehen dem Institut vor, ertheilen jeden Sonntag von 3 bis sechs Uhr Unterricht in Schulwissenschaften und weiblichen Arbeiten und lösen sich im Unterrichte stündlich ab.

In Berlin ist kürzlich in einer dasigen, durch ihre übertriebene und zur Schau getragene Frömmigkeit auch in weiteren Kreisen bekannten Familie eine Verlobung aus einem ziemlich sonderbaren Grunde zurückgegangen. Die Tochter des Hauses, welche mit einem jungen Beamten verlobt war, hatte demselben ihr Alter stets auf sechsundzwanzig Jahre angegeben, bis sich bei der Bestellung des Aufgebots durch den producirten Taufschein ergab, daß sie bereits volle fünfunddreißig Sommer hinter sich hatte. Dies war dem glücklichen Bräutigam doch etwas zu stark; er erklärte der jungen Dame, daß trotz ihrer unbezweifelten Frömmigkeit die weltliche Eitelkeit bei ihr noch viel zu lebhaft ausgebildet sei, als daß sie zusammen ein glückliches Leben führen könnten und empfahl sich ihr auf Nimmerwiedersehen. Ob ihn zu diesem Schritt nur die unangenehme Täuschung in Betreff der Jahreszahl bestimmt hat, oder ob er vielleicht geglaubt hat, daß bei näherer Prüfung nach dem Hochzeitstage auch die lockigen Haare, die Perlzähne und andere sonstige Vervollkommenheiten verschwinden dürften, wollen wir nicht erörtern.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon. Spillmann.
 A. In der Kreuzkirche:
 Donnerstag, den 11. April, Nachmittags um 5 Uhr:
 Abendgebet: Herr Archid. Stock.
 Freitag, den 12. April, früh 6 Uhr, allgemeine Beichte
 und Communion. Rede: Herr Diac. Spillmann.
 Sonntag, den 14. April 1861.
 Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.
 Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archid. Stock.

Der Herr Minister der Geistlichen Angelegenheiten hat der in Bildung begriffenen Kirchengemeinde zu Bresa, Kreis Neumarkt, eine evangelische Kirchen-Collecte durch die hiesige Provinz bewilliget. — Zur Einsammlung derselben werden Sonntag, den 14. April, bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuz- und Frauenkirche die Becken an den Kirchthüren aufgestellt.

Geboren.

Den 16. März dem Bürg. u. Riemermstr. August Helm, eine Tochter, Marie Louise. — Den 27. dem Brg. u. Handelsmann Ernst Zimmer, eine Tochter, Anna Auguste Ernestine. — Den 30. dem Bürg. u. Schuhmachermstr. Ernst Offiack, ein Sohn, Ernst Paul. — Den 31. dem Inwohn. u. Maurer-gefallen Karl Kirchhof, eine Tochter, Anna Auguste.

Getauft.

Kathol. Gem. Den 1. April dem Brg. u. Schuhmacher-Mstr. Franz Neumann, eine Tochter, Jda Maria.

Gestorben.

Den 28. März der Brg. u. vormalige Hausbesitzer Johann Traugott Hilbig, alt 78 J. 11 M. — Den 30. des Brgs. und Schuhmachermstr. Moriz Zimmer Sohn, Gustav Adolph, alt 7 J. 6 M. 6 T. — Den 31. des Brgs. u. Malers August Heinrich Köhler Tochter, Auguste Emilie Jda, alt 9 M. 27 T. — Dens. des Inwohn. u. Tagearb. Benjamin Demuth Sohn, Gustav Adolph, alt 1 M. 24 T. Den 1. April des Inwohn. u. Tagearbeit. Herrmann Kubnt Sohn, Hermann, alt 4 J. 3 M. — Den 4. April die Wittwe des weil. Johann Nicolaus Dalmann, Vorsteher der Gemeinde Zeis in Holland, Fr. Erdmuth Venigna geb. v. Kölbings, alt 75 J. 7 M. 28 T. — Den 5. die Wittwe des weil. Joh. Gottlieb Hertrampf, Frau Rosine geb. Ullbrich, alt 61 J. — Den 6. des Fleischerstrs. Johann Karl Gottlieb Friedrich in Kerzdorf Sohn, Gustav Hermann, alt 2 J. 9 M. 24 T.

Kathol. Gem. Den 31. März des Schuhmachers Anton Kössner Tochter, Anna Maria, alt 1 J. 3 M. — Dens. des Brgs. und Nadlerstrs. Karl Weinert Tochter, Martha, alt 1 J. 3 M. — Dens. des Steinfekers Karl Kühn, Tochter, Maria Emma, alt 1 J. 9 M. — Den 3. April des Kastellan beim Königl. Kreisgericht, Florian Wagner Sohn, Paul Hugo Max, alt 2 J.

Bekanntmachung.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins in **Goldberg** hat auf den **29ten Mai d. J.** ein **landwirthschaftliches Fest** daselbst beschlossen und mir 100 Stück Actien zur Verloosung, à **15 Sgr.**, gesandt.

Zur Verloosung kommen Pferde und Rindvieh, Acker-Geräthschaften und gewerbliche Erzeugnisse, welche zum Betriebe der Landwirthschaft gehören.

Diejenigen, welche eine Actie nehmen wollen, können dieselbe auf dem Bureau des Landraths-Amts in Empfang nehmen.

Lauban, den 31. März 1861.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Ende Juni dieses Jahres läuft die Pachtzeit der hiesigen **Stadt-Waage** ab, und haben wir zur anderweiten Verpachtung derselben einen Termin auf

den 23. April dies. Jahres, Vormittags 11 Uhr,
im Sitzungs-Zimmer des Rathhauses anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerkten vorladen, daß die Bedingungen in unserer Raths-Kanzlei eingesehen werden können.

Lauban, den 30. März 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Verzeichniß der zur baaren Einlösung am 1. Octbr. cr. gekündigten Schuldverschreibungen im 13^{ten} Stück des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes abgedruckt und in unserem Sessions-, sowie im Lokale der Kammerei-Kasse ausgehängt sind.

Lauban, den 4. April 1861.

Der Magistrat.

Auction im Hohwalde.

Freitag, den 12. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen im hiesigen Hohwald-Reviere

20 Stück weiche Klöcher, **7** Schock birkenne Stangen, schwache und starke,
und **32** Schock gemischtes Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlungs-Ort: die Spital-Wiese.

Lauban, den 8. April 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Aufforderung der Konkurs-Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Färbers **Zul. Ernst Hermann Grossmann** zu **Lauban**, welcher früher unter der Firma **Grossmann & Comp.** kaufmännische Geschäfte betrieben und diese Firma auch als Färber fortgeführt hat, werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 23. April cr. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 23. Mai cr., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichts-Lokal, Termins-Zimmer No. 13, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Stelzer** zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte, Justiz-Räthe **Weinert** und **Reitsch**, und der Rechts-Anwalt **Bulla** zu Lauban zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 21. März 1861.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der Handelsmann **Heinrich Kerber'schen** Concurs-Sache von Alt-Gebhardsdorf werden in dem Termine

den 18. April 1861, Vormittags 10 Uhr
und die folgenden Tage

an Ort und Stelle zu Alt-Gebhardsdorf, und zwar in dem Kerber'schen Wohnhause No. 57 daselbst, verschiedene Mobilien, Kleidungsstücke, Laden-Utensilien, Wirthschafts-Gegenstände und das gesammte Schnittwaaren-Lager, im Taxwerthe von 674 Rthlr. 23 Sgr. 10 Pf., öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 16. März 1861.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Directoriums der **Ober-Lausitzer Provinzial-Spar-Kasse** machen wir hiermit bekannt,

- 1) daß der Zins-Satz für **Lombard-Darlehne** von $4\frac{1}{2}$ auf **4 pro Cent** herabgesetzt worden ist,
- 2) daß von jetzt ab auch gegen Verpfändung von **Hypotheken-Forderungen**, für welche **Preussische-Ober-Lausitzer** Grundstücke haften und die bestimmungs-mäßige Sicherheit vorhanden ist, **Lombard-Darlehne** unter bei uns zu erfahrenden Modalitäten gegeben werden,
- 3) daß künftig **Hypotheken-Darlehne** auf ein Gut bis zur Höhe von **20,000 Rthlr.** bewilligt werden, und endlich
- 4) bis auf Weiteres von der statutenmäßigen Befugniß, für Sparbücher über 5 Thlr. und mehr, bei deren Einlösung 3 Sgr. als Kosten-Ersatz einzuziehen, nicht mehr Gebrauch gemacht, also **alle Sparbücher**, ohne Unterschied, fernerhin **ganz kostenfrei** werden ausgereicht werden.

Görlitz, den 5. März 1861.

Das Landsteuer-Amt.

(gez.) **Birkner.**

Bekanntmachung.

Am Vormittage des 29. März d. J. ist im Dorf-Bache zu **Moys** die Leiche eines Kindes gefunden worden, welches einige Zeit vorher und kurz nach der Geburt in das Wasser gebracht und darin seinen Tod gefunden haben muß.

Alle Diejenigen, welche Thatsachen anzuführen vermögen, die zur Ermittlung der Mutter des qu. Kindes führen können, werden hierdurch aufgefordert, davon dem Unterzeichneten, oder der ihnen nächsten polizeilichen oder gerichtlichen Behörde, ungesäumt Anzeige zu erstatten.

Görlitz, den 31. März 1861.

Der Königliche Staats-Anwalt.

Das, in Mittel-Thiemendorf an der Straße nach Löwenberg gelegene, den Erben meines verstorbenen Bruders gehörende, Gut ist zu verkaufen.

Weinert. Brüderstraße No. 165.

Eine **neugebaute Scheune**, 18 Ellen lang, 13 Ellen breit, groß Maas, mit stehendem Stuhl und gut versehenem Dache ist aus freier Hand zu verkaufen bei dem Schmidt **Ernst Traugott Förster** in Löbenslust.

Schöne kräftige **Ahorn:** (*Acer pseudoplatanus*) und **Eichen:** (*Fraxinus excelsior*) **Bäumchen**, in der Höhe von 6 bis 8' und drüber, empfiehlt und verkauft billig das **Dominium Nieder-Lichtenau.** **Siegmund,** Revierförster.

Commissions-Lager

von **Mantillen** und **Frühjahrs-Mäntel** empfing und empfiehlt zur gütigen Beachtung **Ad. Himer.**

Rechten Portland-Cement

in ganzen Tonnen so wie auch Mezenweise empfiehlt **Julius Grunwald.**

Des K. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons

bewähren sich = wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt = vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter- und Pflanzensäfte** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthunend einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt.



Dr. Koch's krystallisirte **Kräuter-Bonbons** werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr., nach wie vor stets ächt verkauft bei **W. Meister** in Lauban.

Rheinische Brust-Caramellen

nach d. Composition d. K. Professors **Dr. Albers** zu **Bonn** in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, à Düte 5 Sgr. ächt bei **Frd. G. Nordhausen.**

Spazier-Stöcke

empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Röder. Nicolai-Vorstadt.

In **No. 81** auf der Nicolai-Gasse ist eine Stube nebst Alkove und übrigem Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Zwei Stuben mit Küche, Gewölbe und Bodenkammer (Sonnen-Seite) sind zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen vor dem Nicolai-Thore **No. 371.** **verwittw. Bildhauer Ammendorf.**

Der Laden im Hirsch, dicht neben dem Keller, ist zu vermieten. **Lauban, im April 1861.** **Carl Melz.**

Mode-Bänder zu bedeutend herabgesetzten Preisen, wie **Brüßler-, Rügen-Hüte** und **runde Hüte** in den neuesten Façons, empfiehlt zu sehr soliden Preisen
Minna Seyfferth.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Lauban** nur ächt verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro ½ Flasche** und **½ Thlr. pro ¼ Flasche** bei Herrn

C. G. Pfullmann.

Zengnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.
G. A. W. Mayer in Breslau & Straßburg im Elß.

Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, weist die Expedition d. Bl. einen hiesigen Lehrmeister zum baldigen Antritt seiner Lehrzeit nach.

Eine **Düngergrube** kann an einen Ackerbesitzer zur Räumung überlassen werden. Den Ort erfährt man in der Expedition d. Bl.

Der jetzige Inhaber einer vor einigen Wochen abhanden gekommenen großen weißen Kasse, mit einigen kleinen grauen Abzeichen, welche dieselbe unverkennbar machen, wird hierdurch aufgefordert, dieselbe gegen eine gute Belohnung, Brüderstraße No. 161, abzugeben.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 3. April 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster	3	5	—	2	—	—	1	20	—	—	29	—
Niedrigster	3	—	—	1	27	6	1	15	—	—	27	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.			Kalbfleisch das Pfund			1 Sgr. 9 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Bier à Quart			1 " 1 "					
Schweinefleisch das Pfund	4 " — "			Butter das Pfund 7 Sgr. 6 Pf. — 8 " — "								
Schöpfenfleisch das Pfund	3 " 6 "			Kartoffeln, der Scheffel 16 Sgr. bis 20 Sgr.								
Rindfleisch das Pfund	3 " — "			Erbsen d. Schfl. 2 Al. 10 Sgr. — o. u. 2 Al. 20 Sgr. — o.								

Brodt- und Semmel-Loze.

Für den Monat April cr. wiegt bei den hiesigen Bäckermeistern ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Winkelmann 5 fl. 22 Lth., Graf 5 fl. 20 Lth., Hermann Börner, Möller und Tobias 5 fl. 16 Lth., Opitz 5 fl. 15 Lth., Wilhelm Haase, Meßig und Schumacher 5 fl. 12 Lth., Robert Börner, Dittrich und Schirach 5 fl. 10 Lth., Meßke 5 fl. 9 Lth., Pfullmann und Raabe 5 fl. 8 Lth., Prox 5 fl. 7 Lth., Wittw. Haase 5 fl. 6 Lth., Laßmann, Reinhold und Wulst 5 fl. 5 Lth., Braun 5 fl. — Bei den Landbäckern: Bäckermeister Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 5 fl. 26 Lth., 2. Sorte 6 fl. 2 Lth., Geißler in Wingendorf 5 fl. 5 Lth., Binger in Haugsdorf 4 fl. 20 Lth. — Bei dem Brodthändler Volkert hier ein hausbackenes Brodt für 5 Sgr. 5 fl. 12 Lth., für 2½ Sgr. 2 fl. 21 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Hermann Börner, Graf, Laßmann und Schumacher 13 Lth., Wittw. Haase, Wilh. Haase, Meßig und Meßke 12½ Lth., Robert Börner, Dittrich, Möller, Opitz, Pfullmann, Reinhold, Schirach, Winkelmann und Wulst 12 Lth., Prox und Tobias 11½ Lth., Braun 11 Lth. —

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzer-Gasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.